

Programm

des

Königlichen Bismarck-Gymnasiums

zu

Pyritz.

Ostern 1898.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Wehrmann.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage:

Friedrich der Große als Kolonisateur in Pommern 2. Teil vom Direktor.



Pyritz, 1898.

Druck der Bode'schen Buchdruckerei.

1898. Progr.-No. 149.

1874

and the other side of the mountain

1875

and the other side of the mountain

and the other side of the mountain

1876

1877

1878

Schulnachrichten

von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen	Vorklasse		
										1.	2.	
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17		3	
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2) 1) 3	3) 1) 4	23		6	
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56			
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30			
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17			
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Geschichte und Erdfunde	3	3	2	2	2	2	2	2	23		2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		4	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4		4	
Zeichnen	freiwillig			2	2	2	2	—	10			
				1 Chorlingen								
Gesang	1 Chorlingen (Unterstimmen)			1 Chorlingen (Oberstimmen)			2	2	5			
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	12		1	
Zusammen	33 (4)	33 (4)	35 (2)	35	35	33	30	30	251		20	

2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
a) Im Sommerhalbjahr.

	Lehrer	Kll.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorklasse		Stunden- zahl
											1.	2.	
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	6 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.			2 Relig.					14
2	Dr. Vetter, Professor.	IIIa.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		7 Latein 3 Franz.	3 Franz.						21
3	Dr. Mascow, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 3 Franz.								21
4	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr.	2 Hebr.	7 Latein			7 Latein 4 Franz.					22
5	Marseille, Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.									21
6	Rehlfass, Oberlehrer.					3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.				22
7	Schirmeister, Oberlehrer.	V.				6 Griech.		3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				24
8	Avé-Lallemant, Oberlehrer.	IIb.		6 Latein	2 Relig. 3 Deutsch 6 Griech.		6 Griech.						23
9	Piper, Oberlehrer.	IIIb.	2 Relig. 3 Turnen	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.						23
10	Jahn, Oberlehrer.	VI.				2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.		3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			24
11	Bimmermann, Lehrer am Gym- nasium.					3 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 4 Rechnen	2 Erdk.	28
						2 Zeichnen		3 Turnen		2 Singen			
12	Schwanz, Turn- u. Vorschul- lehrer.				3 Turnen				2 Relig.	2 Naturb.	3 Relig. 6 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib. 1 Turnen		28

b) Im Winterhalbjahr.

	Lehrer	Kl.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorklasse		Stunden- zahl
											1.	2.	
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	6 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.			2 Relig.					14
2	Dr. Maschow, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 3 Franz.								21
3	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	IIIa.	2 Hebr.	2 Hebr.	7 Latein	7 Latein 3 Franz.							21
4	Marseille, Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.									21
5	Kehlfass, Oberlehrer.					3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.				22
6	Schirmeister, Oberlehrer.	V.				6 Griech.		3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 8 Latein				22
7	Avé-Kalleman, Oberlehrer.	IIb.		6 Latein	2 Relig. 3 Deutsch 6 Griech.		6 Griech.						23
8	Piper, Oberlehrer.	IIIb.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 7 Latein						23
			3 Turnen		3 Turnen								
9	Jahn, Oberlehrer.	VI.				2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			24
10	Rudolph, Oberlehrer.	IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	7 Latein 4 Franz.	2 Erdk.				24
11	Zimmermann, Lehrer am Gym- nasium.		2 Zeichnen			3 Singen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 4 Rechnen		2 Erdk.	28
									2 Singen 3 Turnen				
12	Schwanz, Turn- u. Vorschul- lehrer.						3 Turnen		2 Relig.	3 Relig. 2 Naturb.	3 Relig. 6 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib. 1 Singen		28

3. Übersicht über die durchgenommenenen Lehrabschnitte.

Prima. Klassenlehrer der Direktor.

Religionslehre. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die C. Augustana. Galater- und Römerbrief. Wiederholungen aus d. A. T. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Lebensbilder von Luther bis Lessing. — Klopstocks Oden; Lessings Laokoon; Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Braut von Messina; Shakespeare Coriolan. — Privatim: Nathan der Weise; Don Carlos; Dichtung und Wahrheit. — Vorträge, 8 Aufsätze. — 3 St. — Marseille.

Latein. Tacitus Germania, Annalen I und II; Cicero Briefe; Horaz nach einem Plan. Privatlektüre: aus Livius I—IV; Cicero Catilin. I u. II; pro Ligario. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaußatz über Gelesenes. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Wehrmann.

Griechisch. Demosthenes 1. Olynth. u. 1 Philipp. Rede; Sophokles Antigone; Plato Protagoras; Homer Ilias nach einem Plan. Privatlektüre: 2. Olynth. Rede und aus der Ilias. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse nach Diktaten. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaußatz über Gelesenes. — 6 St. — Marseille.

Französisch. Verne le tour du monde; Molière l'avare. Grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaußatz über Gelesenes. — 2 St. — Im S. Better, im W. Rudolph.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik und die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre zusammenhängender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des A. T. und den Psalmen mit schriftlichen Übungen zur Befestigung in der Grammatik. — 2 St. — Schmidt.

Englisch (wahlfrei). Irving Sketch Book; Macauley Lord Clive. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — 2 St. — Im S. Better, im W. Rudolph.

Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtl. Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum 30jährigen Kriege im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Repetition der Jahreszahlen. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaußatz über Durchgenommenes. — 3 St. — Wehrmann.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnungen. Stereometrie nebst mathem. Geographie der Kugeloberfläche. Bervollständigung der Trigonometrie, der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. — Mascow.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Jedes Vierteljahr ein Klassenaußatz. — 2 St. — Mascow.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer Oberlehrer Marseille.

Religionslehre. Apostelgeschichte, 1. Korintherbrief (mit Auswahl). 1. Brief an die Thessalonicher; Philipperbrief; 1. Brief Petri. Gelegentl. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Egmont, Maria Stuart, Götz. — Vorträge; 8 Aufsätze. — 3 St. — Marseille.

Latein. Cicero pro Roscio; Livius B 2 u. 5 mit Auslassungen; Vergil Aeneis Auswahl aus B. 7 bis 12. Ekloge 10. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Gelesenes. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Avé-Lallemant.

Griechisch. Herodot Auswahl u. z. T. unvorbereitet. Xenoph. Memorab. Auswahl; Homer Odyssee von B. 7 an nach einem Plan; Privatlektüre aus Homer. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. Die Grammatik wurde abgeschlossen. — Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Gelesenes. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Marseille.

Französisch. Guizot hist. de Charles I; Coppée Pariser Skizzen. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 2 St. — Im S. Better, im W. Rudolph.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik. Auswendiglernen von Vokabeln, und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Genesis mit schriftlichen Übungen. — 2 St. — Schmidt.

Englisch (wahlfrei). Grammatik und Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Scott Tales of a Grandfather. — 2 St. — Im S. Better, im W. Rudolph.

Geschichte und Erdkunde. Griechische und römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kultur-Verhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. Erweiternde Wiederholung von Jahreszahlen. — Gruppierende Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der außereuropäischen Erdteile. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — 3 St. — Marseille.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. — Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. — Masow.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Chemische Grundbegriffe. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — 2 St. — Masow.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer Oberlehrer Avé-Lallemant.

Religionslehre. Bibellesen besonders von Psalmen und Stellen aus Hiob, den Sprüchen und Propheten. Das Evangelium des Matthäus. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — 2 St. — Avé-Lallemant.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung. — Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea. — Vorträge; alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. — Avé-Lallemant.

Latein. Cicero de imperio; Livius XXII; Vergil Aeneis I—VI nach einem Kanon. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 7 St. (4 St. Lektüre.) — Schmidt.

Griechisch. Xenophon Anabasis III u. IV, Hellenica mit Auswahl; Homer's Odyssee B. 1—6 mit Auslassungen. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 6 St. (4 St. Lektüre.) — Avé-Lallemant.

Französisch. Michaud première croisade. Souvestre au coin du feu. Befestigung des Konjunktiv, dann Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion, Infinitiv, wesentlich induktiv behandelt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 3 St. — Mascom.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte notwendig ist. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Geschichtszahlen nach der Tabelle. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — 2 St. — Wehrmann.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz aus dem Durchgenommenen. — 1 St. — Wehrmann.

Mathematik. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreis-Inhalts und Umfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen,

Oberflächen und Inhalten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 St. — Mascom.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, chemische Grundbegriffe, Akustik, Optik. — Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Besprochenes. — 2 St. — Mascom.

Ober-Tertia. Klassenlehrer im Sommer Professor Dr. Vetter, im Winter Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religionslehre. Das Reich Gottes im neuen Testamente; Lesung biblischer Abschnitte nach einem Kanon. Sicherung der Katechismuslehre und des erworbenen Liederschazes mit Berücksichtigung der für die Lieder benutzten Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — 2 St. — Jahn.

Latein. Caes. b. Gall. I, 30—53, V—VII mit einigen Auslassungen, Ovid Metam. nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters unter Berücksichtigung der Prosodie. Wiederholung der Formen-, Tempus- und Moduslehre. Als Ergänzung die Lehre vom Imper., Inf. u. Partic. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 7 St. (4 St. Lektüre.) — Im S. Vetter, im W. Schmidt.

Griechisch. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U. III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes induktiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluß an das Gelesene. Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, bald Xenophon Anabasis I und II mit Auslassungen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 6 St. (Lektüre im S. 3, im W. 4 St.) — Schirmeister.

Französisch. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze, Wortstellung, wesentlich induktiv behandelt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen. Lektüre aus Plötz lect. choisis. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 3 St. — Im S. Vetter, im W. Schmidt.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — 2 St. — Jahn.

Erdkunde. Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen — Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — 1 St. — Jahn.

Mathematik. Arithmetik. (S. 1 St., W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.) Kreislehre 2. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 3 St. — Reßlaff.

Naturbeschreibung. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Besprochenes. — 2 St. — Reßlaff.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Troschels Zeichenschule und nach Vorhängetafeln, Erweiterung der Perspektive. — 2 St. — Zimmermann.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Oberlehrer Piper.

Religionslehre. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesung von biblischen Abschnitten nach einem Plan. Wiederholung der Katechismuslehre mit den dazu eingepägten Sprüchen. Wiederholung der bisher gelernten Lieder und Einprägung von 3 neuen Liedern. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Behandlung profaischer und poetischer Lesestücke (insbesondere Schiller'sche Balladen), mit Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 2 St. — Piper.

Latein. Lektüre: Caes. b. Gall. I, 1—29. II—IV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, induktive Ableitungen von stilistischen Regeln und synonymischen Unterscheidungen. — Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 7 St. (4 St. Lektüre). — Piper.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre. Lektüre nach dem Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — 6 St. — Avé-Lallemant.

Französisch. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung und Ergänzung der Elementargrammatik, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, orthographische Diktate. 14tägig eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder zu Hause. — 3 St. — Im S. Better, im W. Rudolph.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes — 2 St. — Im S. Piper, im W. Zahn.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien; Physische Erdkunde von Oberdeutschland. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; Kartenskizzen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — 1 St. — Im S. Piper, im W. Jahn.

Mathematik. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.) Parallelogramm. Kreislehre 1 Teil. — 3 St. — Reßlaff.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Durchgenommenes. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten — 2 St. — Reßlaff.

Zeichnen. Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. — 2 St. — Zimmermann.

Quarta. Klassenlehrer im Sommer Oberlehrer Dr. Schmidt, im Winter Oberlehrer Rudolph.

Religionslehre. Reihenfolge der biblischen Bücher. Zur Wiederholung der biblischen Geschichte des A. und N. T. Lesung und Besprechung von Bibelabschnitten im Anschluß an das Kirchenjahr. Nach Wiederholung des Katechismus Erklärung des dritten Hauptstücks, Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — 2 St. — Wehrmann.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz mit dem Wichtigsten aus der Wortbildungslehre im Anschluß an typische Beispiele und das Lesebuch. Wöchentlich abwechselnd orthographische und Interpunktionsübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, dafür alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Lesen und Nacherzählen von Lesebüchern. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 ausgewählten Gedichten. — 3 St. — Schirmeister.

Latein. Lektüre aus Ostermann Übungsbuch. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen. Rückübersetzen. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntaktische Unterweisung im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — 7 St. — (Im S. 3, im W. 4 St. Lektüre.) — Im S. Schmidt, im W. Rudolph.

Französisch. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilartikel, Deklination des Hauptworts (auch die wichtigsten Unregelmäßigkeiten), Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich eine Arbeit in der Klasse oder zu Hause. — 4 St. — Im S. Schmidt, im W. Rudolph.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jahreszahlen nach der Tabelle. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — 2 St. — Schirmeister.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der Mittelmeer-Länder. Kartenskizzen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — 2 St. — Fahn.

Rechnen und Mathematik. Rechnen (2 St.). Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie (2 St.). Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. — 4 St. — Rezglaff.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von etwa 25—30 Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten in 40 bestimmten Vertretern. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz aus dem Durchgenommenen. — 2 St. — Rezglaff.

Zeichnen. Übungen im geometrischen Zeichnen und Anfänge der Perspektive nach Holzkörpern. — 2 St. — Zimmermann.

Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Schirmeister.

Religionslehre. Biblische Geschichten des N. T. nach einem Kanon. Im Katechismus Wiederholung des bisher Gelernten, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und ausgewählten Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. — 2 St. — Schwanz.

Deutsch. (2 St.) Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz im Anschluß an das Lesebuch. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erlernung von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Diktat. — (1 St.) Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 3 St. — Schirmeister.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Lektüre aus Ostermann Übungsbuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Mündliche und schriftliche Klassenübungen im Anschluß an die deutschen Abschnitte des Lesebuchs. Induktive Ableitung der syntaktischen Regeln über Acc. c. inf., Partic. coniunct., Abl. absol., Ortsbestimmungen, Konstruktion der Städtenamen und einiger notwendiger stilistischer Anweisungen. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff, dafür auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — 8 St. — Schirmeister.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — 2 St. — Im S. Schirmeister, im W. Rudolph.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri, die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — 4 St. — Rezlaff.

Naturbeschreibung. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender etwa 25 Arten. Beschreibung von 34 wichtigen Wirbeltieren. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. — Rezlaff.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Zimmermann.

Zeichnen. Übungen im freien Handzeichnen grader Linien wie grad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. — Zimmermann.

Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Jahn.

Religionslehre. Biblische Geschichten des N. T. nach einem Kanon, dazu vor den Festzeiten die betreffenden des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. ohne dieselbe mit einfacher Worterklärung und mit ausgewählten Bibelsprüchen. Besprechung und Erlernung von 4 bestimmten Kirchenliedern. — 3 St. — Im S. Jahn, i. W. Schwanz.

Deutsch (3 St.). Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Gedichte und Prosastücke. Mündliches Nacherzählen auch von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von ausgewählten Gedichten. — Geschichtserzählungen (1 St.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis Karl den Großen. — 4 St.

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Lektüre aus Ostermann Übungsbuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse im Anschluß an die lateinischen und deutschen Abschnitte. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff; dafür gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. — 8 St. — Jahn.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. — 2 St. — Jahn.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — 4 St. — Zimmermann.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender, etwa 16 Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung von 21 ausgewählten Säugetieren und Vögeln in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten bez. einzelner Körperteile. — 2 St. — Schwanz.

Zeichnen. Übungen im freien Handzeichnen gradler Linien wie grad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. — Zimmermann.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Zimmermann.

Vorschule.

1 Klasse (2 Abteilungen). Klassenlehrer Vorschullehrer Schwanz.

Religionslehre. Etwa 8 biblische Geschichten wurden vom Lehrer erst erzählt, dann einfach erklärt, lebendig veranschaulicht und möglichst mit den Worten der h. Schrift wiedererzählt. — Das 1. und 3. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers mit einer kleinen Anzahl leichter Bibelsprüche und Liederverse im Anschluß an das Kirchenjahr gelernt. — 3 St. — Schwanz.

Deutsch. Übungen im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und im Wiedererzählen leichter mustergiltiger Abschnitte aus dem Lesebuche — Einübung der Redeteile. Rechtschreibübungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen einer kleinen Anzahl ausgewählter Lieder. — 6 St. — Schwanz.

Rechnen. Mündliche und schriftliche Übungen in den 4 Species und in der einfachen Regeldetri. — 4 St. — Schwanz.

Erdkunde. Vorbegriffe zur Erdkunde; insbesondere Einübung der Kenntnis der pommerischen Heimat. — 2 St. — Zimmermann.

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach Henzes Schreibheften — 4 St. — Schwanz.

Singen. Einige leichte Choräle, Volks- und Kinderlieder. — Im B. 1 St. — Schwanz.

Turnen. Einfache Frei-, Marschübungen und Spiele. — Im S. 1 St. — Schwanz.

Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht haben nicht stattgefunden.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze und die in der Klasse unter Leitung der betreffenden Fachlehrer gefertigten Ausarbeitungen.

Prima.

1. Deutsche Aufsätze. 1. a) Wodurch wird in Goethes Tasso des Dichters seelisches Gleichgewicht bis zum Beginn der Handlung erhalten und wodurch darauf gestört? b) Große und glücklich überstandene Gefahren sind eine Wohlthat für die Völker. c) Wodurch wird in Goethes Götz Weislingen zum Abfall von seinem Freunde und auf die Seite des Bischofs von Bamberg gebracht? 2. Der Aufenthalt in der freien Natur stärkt, belehrt, erbaut (Klassenarbeit). 3. a) Welche Bedeutung hat Straßburg für den jungen Goethe gehabt? b) Wie hat Goethe in Herrn. und Dor. Lessings Regeln von der Darstellung des Körperlichen befolgt? c) Wodurch gewinnt in Schaffels Eckhard der Held des Romans unsere besondere Teilnahme? 4. Lerne schweigen, o Freund, dem Silber nur gleicht die Rede, aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. 5. a) Mit welchem Rechte wird das Mittelmeer als Weltmeer der alten Zeit, der atlantische Ozean als das Weltmeer der Neuzeit bezeichnet? b) durch welche Äußerung menschlichen

Empfindens wird das 18. Buch der Ilias besonders anziehend? 6. Ist die Regierung der Hohenstaufen eine Glanzzeit gewesen? (Klassenarbeit). 7. a) Ein mächtiger Vermittler ist der Tod. b) Das Leben ist der Güter Höchstes nicht. c) Vergleich der Fabel in Sophokles König Oidipus mit Schillers Braut von Messina. 8. Bedeutung der Worte Don Cesars: „Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen.“

2. Latein. 1. Staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse bei den Germanen nach Tac. Germ. 2. Welche Mahnungen und Hoffnungen spricht Horaz in seinen Römern aus? 3. Die Pflichten eines römischen Statthalters nach Ciceros Briefen. 4. Mißstände im römischen Heer nach dem Taciteischen Bericht vom Aufstande der pannonischen Legionen.

3. Griechisch. 1. Der Zorn des Achill im 22. Buch der Ilias. 2. Trauer und Begräbnis im heroischen Zeitalter. 3. Durch welche Gründe will Odysseus den Achill bewegen, seinen Groll fahren zu lassen? 4. Was ergibt sich aus dem 21. Buche der Ilias für den Charakter Achills?

4. Französisch. 1. Charakteristik des Phileas Fogg in „le tour du monde.“ 2. Charakteristik Passepartout's in „le tour du monde.“ 3. Welche Eigenschaften zeigt Harpagon im 1. Akt von Molière's l'Avare? 4. Gedankengang des 3. Akts von l'Avare.

5. Geschichte. 1. Die Folgen der Völkerwanderung. 2. Wie entsteht der erste Kampf zwischen Kaiser und Papst? 3. Die Bedeutung der Kreuzzüge für die Entwicklung Deutschlands. 4. Die inneren Verhältnisse Deutschlands am Anfang des 16. Jahrhunderts.

6. Physik. 1. Schwerpunkt und Gleichgewicht. 2. „Was an Kraft gewonnen wird, geht an Weg verloren.“ 3. Die Wurfbewegung. 4. Lebendige Kraft.

Obersekunda.

1. Deutsche Aufsätze. 1. Wie weit hat das Wort: „Die Art im Haus erspart den Zimmermann“ Berechtigung? 2. Das Cyclopedenland und seine Bewohner. 3. Vergleichung von Schillers Ring des Polykrates mit der Vorlage bei Herodot. 4. Welchen Spuren germanischen Heidentums begegnen wir im Nibelungenliede? (Klassenarbeit). 5. Inwiefern ist Hagen im zweiten Teile des Nibelungenliedes Hauptheld der Dichtung? 6. Weshalb haben die Athener nach den Perserkriegen die Führung in Griechenland verdient? 7. Weshalb ist am Schlusse des dritten Aufzuges in Schillers Maria Stuart die Rettung der gefangenen Königin ausgeschlossen? 8. Probeaufsatz.

2. Latein. 1. Welcher Sachverhalt lag dem Prozeß des Sext. Roscius zu Grunde? 2. Wie führt Cicero den Nachweis, daß T. Magnus u. Capito an der Ermordung des Sextus Roscius beteiligt sind? 3. Die Einführung des Volkstribunats in Rom. 4. Die Einnahme Roms durch die Gallier.

3. Griechisch. 1. Ein griechisches Tyrannenleben, gezeigt am Beispiele des Polykrates von Samos. 2. Wie vertreten Bulis und Sperthias griechische Denkweise gegenüber den Barbaren? 3. Was berichtet die Odyssee über Agamemnon's Schicksal seit der Zerstörung Trojas? 4. Wie verteidigt Xenoph. den Sokrates gegen den Vorwurf der Gottlosigkeit?

4. Französisch. 1. Forderungen und Beschlüsse des ersten von König Karl I. berufenen Parlamentes. 2. Die Bitte um Recht (Guizot Charles I.) 4. Die Jugend Alberich Mesnard's nach Coppée, Cure de Misère, I. 4. Wie verbringt Alberich Mesnard den 1. Tag seiner geistigen Hungerkur?

5. Geschichte. Fall und Auferstehen der Heiligthümer von Olympia. 2. Innere Ursache und äußerer Anlaß des peloponnesischen Krieges. 3. Durch welche Umstände wurde Alexander dem Großen die Eroberung des persischen Reiches erleichtert? 4. Mit welchem Rechte hat Livius den zweiten punischen Krieg für den denkwürdigsten erklärt?

6. Physik. 1. Der Verbrennungsprozeß. 2. Die Verbindungen des Stickstoffs mit Sauerstoff und Wasserstoff. 3. Das Thermometer. 4. Barometrische Maxima und Minima.

Untersekunda.

1. Deutsche Aufsätze. Rudenz und Attinghausen. Ein Vergleich. 2. Welchen Umschwung in der Lage Karls ruft das Auftreten der Jungfrau von Orleans hervor? 3. Eine Übersetzung aus Michaud historie des croisades. 4. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. Ein Vergleich. 5. Die Volksversammlung in Ithaka nach dem 2. Gesang der Odyssee. 6. Das Besitztum des Löwenwirtes. 7. Die Häuser am Markte in Hermanns Vaterstadt.

Ein Vergleich. 8. Das Leben des Majors von Tellheim bis zum Beginn des Stückes. 9. Die Bedeutung des Ringes in Lessings Minna von Barnhelm. 10. Prüfungsaufsatz.

2. Latein. 1. Was stand nach Cicero im Kriege gegen Mithridates für das römische Volk auf dem Spiele? 2. Wie widerlegt Cicero den Einwand des Hortensius? 3. Die Schlacht am Trasimenischen See. 4. Die Schlacht bei Cannä.

3. Griechisch. 1. Die Angriffe des Mithradates. 2. Der Zug durch West-Armenien. 3. Die Rückkehr des Alcibiades. 4. Die Schlacht bei Migospotamoi.

4. Französisch. 1. Der Kreuzfahrer Not und Errettung in Antiochien. 2. Inhaltsangabe des 2. Cap. 4. Buches aus Michaud histoire des croisades. 3. Charakteristik der Personen in Souvestre „Le secret du médecin.“ 4. Der Wert der beiden Wahlsprüche „Mon droit“ und „Charitas“ in Souvestre „Les deux devises.“

5. Geschichte. 1. Die Veranlassung der 3 schlesischen Kriege. 2. Ursachen für die Mißerfolge der Verbündeten im 1. Koalitionskriege. 3. König Friedrich Wilhelm III. vor Beginn des Freiheitskampfes. 4. Die Verfassung Preußens und die des deutschen Reiches.

6. Erdkunde. 1. Die Völker, Religionen und die Bevölkerungsdichtigkeit der Karpatenländer. 2. Die Ostsee. 3. Die natürlichen Beziehungen Frankreichs zu Belgien.

7. Physik. 1. Declinations- und Inclinationsnadel. 2. Beschreibung und Erklärung der Influenzmaschine. 3. Der Multiplikator. 4. Elektrische und magnetoelektrische Induktion.

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. Deutscher Aufsatz. Mich. 97. Das Mittelmeer das Weltmeer des Altertums; der atlantische Ozean das Weltmeer der Neuzeit. Ostern 98. Welche abstoßenden Seiten zeigt Achill, und wodurch wird er unserm Herzen menschlich näher gebracht?

Mathematische Aufgaben. Mich. 97. 1. Um die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ ist dasjenige Rechteck gezeichnet, dessen Seiten den Achsen parallel sind. In den Schnittpunkten der Diagonalen mit der Ellipse sind die Tangenten an die Ellipse gelegt; in welchen Punkten werden die Achsen von den Tangenten geschnitten? 2. Jemand zahlt 10 Jahre nach einander am Anfang eines jeden Jahres 3000 Mark bei einer Rentenbank ein. Wie viele Jahre kann ihm diese von Anfang des 15. Jahres an 9602 Mark jährliche Rente zahlen? 4% gerechnet. 3. Es ist die Entfernung zweier unzugänglichen Punkte A und B zu bestimmen, welche sich von den beiden Stationspunkten C und D aus beobachten lassen. Gegeben $CD = 375$ m, $\angle ACD = 110^\circ$, $\angle BCD = 37^\circ 40'$, $\angle ADC = 38^\circ 30'$, $\angle BDC = 117^\circ 30'$. 4. Eine grade Pyramide von 834,54 cem Inhalt hat als Grundfläche ein regelmäßiges Zwölfeck, ihre Höhe ist doppelt so groß als der kleine Durchmesser der Grundfigur; wie lang ist der große Durchmesser? Ostern 98. 1. Jemand legt am Ende eines jeden Jahres 500 Mark auf Zinsen; wie lange muß er dies thun, damit er alsdann 20 Jahre hindurch eine am Ende eines jeden Jahres fällige Rente von 1000 Mark beziehen kann? Zinsfuß 4,5. 2. Vom Punkte A, dessen Coordinaten -1 und $+1$ sind, werden an die Parabel $y^2 = 2x$ die beiden Tangenten gelegt; welchen Winkel schließen dieselben ein? 3. An zwei sich von außen berührende Kreise, deren Halbmesser 7 und 4 sind, werden die gemeinschaftlichen äußeren Tangenten gelegt; wie groß ist der Flächeninhalt des von diesem letzteren und den beiden Berührungsehnen gebildeten Antiparallelogramms? 4. Ein grader Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck, und ein grader Cylinder, dessen Achsenschnitt ein Quadrat ist, haben gleichen Rauminhalt; wie verhalten sich die Oberflächen und die Rauminhalte der diesen Körpern eingeschriebenen Kugeln?

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 161, im W. 160 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12, im W. 16,	im S. —, im W. —,
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. 2,
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12, im W. 16, im S. 7,4%, im W. 10%,	im S. —, im W. —, im S. —, im W. —.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; jede Abt. hatte wöchentlich 3 Turnstunden. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 30, zur größten 45 Schüler. Außerdem wurden die 14 Vorschüler im Sommer wöchentlich in 2 Stunden unterrichtet. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im S. 13, im W. 12 St. angesetzt. Ihn erteilten in Abteilung 1 (Klasse I und O. II) Oberlehrer Piper, in Abt. 2 (Kl. U II und O. III) i. S. Vorschullehrer Schwanz, i. W. Oberlehrer Piper, in Abt. 3 (Kl. U. III und IV) i. S. Lehrer am Gymnasium Zimmermann, i. W. Schwanz, von Neujahr ab Piper, in Abt. 4 (Kl. V und VI) i. S. Schwanz, i. W. Zimmermann, in der Vorschule im S. Schwanz.

Die Turnstunden wurden im S. auf dem dicht am Gymnasium liegenden und zu dessen ausschließlicher Benutzung stehenden Turnplatz erteilt, mußten aber bei Regenwetter ganz ausfallen. Im W. ist die ziemlich entfernt liegende Turnhalle des königlichen Seminars für eine beschränkte Anzahl von Stunden zur Verfügung gestellt.

Im Sommer wurden namentlich in der Zeit, bevor das Baden begann, der Turnplatz und die angeschafften Spielgeräte auch außerhalb der Turnstunden eifrig von Schülern aller Klassen zum Spielen benutzt. Freischwimmer sind 90 von 160 Schülern, 56,3%, von diesen haben 11 Schüler das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt.

b. Gesang.

Gymnasialchor: 2 St. — Vierstimmige Choräle für die Morgenandachten, Motetten, Chöre und Vaterländische Lieder für Kirchenfeste und Schulfeierlichkeiten. 1. Abt. (Unterstimmen) und 2. Abt. (Oberstimmen) je 1 St. gesondert, beide Abteilungen zusammen 1 St. — Zimmermann.

V und VI gemeinsam 2 St. — Außer den Vorübungen zum Singen, der Kenntnis der Noten, Tonleiter- und Dreiklang-Übungen wurden eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt. — Zimmermann.

Vorschule: Einige leichte Choräle, sowie eine Anzahl Kinder- und Volkslieder wurden nach dem Gehör eingeübt. — Schwanz.

c. Wahlfreies Zeichnen.

Eine Abteilung (I und II) 2 St. — Freihandzeichnen nach Gypsmodellen. Planzeichnen. Fertige Flachornamente. — Zimmermann. — Es beteiligten sich an dem Unterricht:

Im S. aus I 3, O. II 3, U. II 5, zusammen 11 Schüler.

Im W. aus I 3, O. II 2, U. II 3, zusammen 8 Schüler.

d. Hebräischer Unterricht.

Am Hebräischen Unterricht der I beteiligten sich 7 Schüler.
 " " " " O. II " " 2 "

e. Englischer Unterricht.

An dem englischen Unterricht der I nahmen teil 5.
 " " " " " O II. " " 7.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Vorfl.
Religion	Holzweißig, Repetitionsbuch Nov. Testam. gr.			Jaspis, Katechismus C 80 Kirchenlieder		Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten			
Deutsch				Hopf u. Paulsief, Lesebuch f. d. Kl. bearb. von Chr. Muff			Theel, Fibel, Wegel, Lesebuch		
Latein	Ostermann-Müller, Übungsbuch f. d. R. Grammatik von Ellendt-Seyffert								
Griechisch	Frankl-Bamberg, Formenlehre Seyffert-Bamberg, Syntax			Wesener, Elementarb. II. I.					
Französisch	Plöb, Schulgrammatik			Plöb, lect. choisies	Plöb, Elemen- tarbuch	Plöb- Kares, Elemen- tarbuch			
Geschichte	Herbst-Jäger, Hilfsb. Gehring, Geschichtstab. Buzger, GeschichtsAtlas		David Müller, Leitfaden			Jäger, Hilfsbuch			
Erdfunde	Daniel-Volz, Leitfaden Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schul-Atlas					Debes, kl. Schul-Atlas			
Mathematik und Rechnen	Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden Barden, Aufgaben August, Logarithmentafel						Wulfow, Rechenheft 3	2	Böhme, Rechenheft; Wulfow, Rechenh. I.
Naturkunde	Koppe, Schulphysik			Bänitz, Leitfäden der Botanik und Zoologie					
Gesang	Sering, Chorbuch Göder, Des Knaben Liederschatz								
Englisch	Tendering, Lesebuch								
Hebräisch	Nägelsbach, Gramm.								

Von den in der Klasse gelesenen Schriftstellern werden nur Ausgaben gebraucht, die den bloßen Text geben oder erklärende Anmerkungen in gesonderten Heften bringen.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 31. Mai bez. 24. September wird eine neue Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern festgesetzt.
2. Min.-Erl. vom 12. August stellt Grundzüge auf über die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks.
3. Durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 24. November wird die Vorschule zu Ostern 1898 aufgehoben.
4. Min.-Erlaß vom 31. Oktober ordnet den Leihverkehr der Universitäts-Bibliotheken mit den Gymnasial-Bibliotheken.
5. Die Einführung von Plöz-Kares Kurzer Lehrgang der Franz. Sprache, Ausgabe B, wird durch Verfügung vom 31. Dezember genehmigt.
6. Mit Draht geheftete Bücher und Hefte sollen nach Min.-Erl. vom 13. Dezember und 13. Februar vom Schulgebrauch allmählich ferngehalten werden.
7. Ferienordnung für das Jahr 1898: 1) Osterferien von Sonnabend den 2. April bis Dienstag den 19. April früh. 2) Pfingstferien von Freitag den 27. Mai bis Donnerstag den 2. Juni früh. 3) Sommerferien von Sonnabend den 2. Juli bis Dienstag den 2. August früh. 4) Herbstferien von Mittwoch den 28. September bis Dienstag den 11. Oktober früh. 5) Weihnachtsferien von Mittwoch den 21. Dezember bis Donnerstag den 5. Januar früh.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 27. April in gewohnter Weise mit einer Andacht und der Verpflichtung der neuen Schüler auf die Schulordnung. Störungen traten während desselben durch mehrfache Erkrankungen oder notwendige Beurlaubungen der Herren Marzeille, Zimmermann, Rudolph, Jahn und Schirmeister ein. Der Gesundheitszustand der Schüler war ein durchaus befriedigender. Wegen zu großer Hitze brauchte an 3 Tagen nur die letzte Vormittagsstunde ausgesetzt zu werden, da im Sommer der Unterricht unter Fortfall fast aller wissenschaftlichen Nachmittagsstunden um 7 Uhr begann. Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres trat der älteste, seit Gründung des Gymnasiums an demselben thätige Oberlehrer Herr Professor Dr. Wetter in den Ruhestand. Die allgemeine Verehrung, die sich der liebenswürdige Kollege und treue Lehrer während seiner langjährigen Wirksamkeit erworben hat, zeigte sich recht bei den mannigfachen Veranstaltungen der Amtsgenossen und Schüler zu Ehren des Scheidenden. Bei dieser Gelegenheit schrieb Herr Direktor Dr. Zinzow, der 33 Jahre mit ihm zusammen hier thätig gewesen ist, mit dem Wunsche, dies auch zur weiteren Kenntnis zu bringen, unter anderem: „Ich werde dem lieben langjährigen Kollegen und Freunde nie vergessen, mit welcher allezeit willigen Hilfsbereitschaft, mit welcher unermüdblichen Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit er seines Amtes gewaltet hat, ohne in der ganzen Zeit seiner Lehrthätigkeit jemals zu versagen und auch nur eine Stunde ausfallen zu lassen. Überall trat er willig ein, wo es auszuhelfen galt.“ Diese Worte sind ganz aus den Herzen aller geschrieben, die mit Prof. Wetter zusammen gearbeitet, und kann auch der Unterz. nur an dieser Stelle

wiederholen, was er beim Scheiden des verehrten Amtsgenossen mehrfach ausgesprochen: Herzlichen Dank für treues Wirken und aufrichtigen Wunsch für einen gesegneten Lebensabend. Durch die Gnade Sr. Majestät erhielt H. Prof. Better den roten Adlerorden 4. Klasse. Für ihn trat Herr Oberlehrer Rudolph*) in das Lehrer-Kollegium ein. Da sich Herr Vorschullehrer Schwanz bereit erklärt hatte, nach der zu Ostern d. Js. zu erfolgenden Aufhebung der Vorschule den technischen Unterricht am Gymnasium zu übernehmen, so wurde er das letzte Vierteljahr zum Besuch der Kgl. Kunstschule nach Berlin beurlaubt, und wurde mit seiner Vertretung Herr M. Torgow betraut. Der bisherige technische Lehrer Herr Zimmermann ist zu Ostern an das Gymnasium zu Köslin versetzt und begleiten ihn die besten Wünsche auch für seinen neuen Wirkungskreis. Daß die Vorschule, in der fast 1000 Schüler für das Gymnasium vorbereitet sind, zu Ostern eingehen muß, ist zu bedauern; doch sind Vorkehrungen getroffen, daß die Knaben, welche nicht der hiesigen Volksschule übergeben werden sollen, auch ferner besonders für die Sexta vorbereitet werden können.

Am 1. Mai gedachte des 400. Geburtstages Joh. Knipstro's Herr Oberl. Marseille in der Morgenandacht. Das Dittofest wurde am 15. Juni im Eichwalde bei Berlinchen gefeiert, wohin Lehrer und Schüler in Begleitung von zahlreichen Angehörigen mit einem Sonderzuge gefahren waren. Beim Schluß am 3. Juli wurden die durch allerhöchste Gnade dem Gymnasium überwiesenen 5 Exemplare der Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von W. Duden an folgende Schüler verteilt: W. Springborn Ia, Ad. Frize Ib, Er. Ladewig IIa, G. Tettenborn IIb, Er. Sieweke IIIa. Die ebenfalls von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst bestimmten Bücher „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus erhielten zu Weihnachten: W. Sternberg Ia, H. Simon Ib, Kurt Lips IIb. — Zur Sedanfeier fand am 1. September Schauturnen auf dem Turnplatz statt mit Vorträgen des Gesangchors und Kaiserhoch des Direktors. Am 2. September fuhren die Schüler der oberen Klassen zu Wagen oder Rad nach der Buchheide, wo die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Wanderungen nach verschiedenen Richtungen unternahmen, die Primaner auch die Colbaker Klosterkirche eingehend besichtigten. Am Nachmittage wurde in Hohenkrug die Papierfabrik besucht und dann von der Kellerbecker Mühle die Rückfahrt angetreten. Die Quartaner machten einen Ausflug nach dem Plöne-See, wo sie von den Herren von Schöning-Lübtow A und von Schöning-Sallentin äußerst freundlich aufgenommen wurden. Die beiden unteren Klassen fuhren mit der Bahn nach Lippehne und spielten im dortigen Walde. — Am 27. November veranstaltete der Musik-Verein der Primaner und Sekundaner eine Abendunterhaltung unter Leitung des Herrn Schwanz; am 29. Januar hatte Herr Professor Better freundlichst die Leitung des Gesanges übernommen, und wurden bei dieser Gelegenheit auch einige Scenen des Bühnenfestspiels „Herzog Bogislaw X“ aufgeführt, die mit Unterstützung des H. Oberl. Zahn vom Direktor eingeübt waren und großen Beifall bei den zahlreichen Zuschauern fanden. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Aktus in der Aula gefeiert, bei welchem Deklamationen und Gesänge wechselten und Herr Oberlehrer Avé-

*) Robert Rudolph wurde am 5. Dezember 1863 zu Brangelsburg bei Büßow geboren, besuchte das Realgymnasium zu Stralsund und studierte in Greißwald neuere Sprachen. Nach bestandener Prüfung pro facultate docendi war er seit Mich. 1889 am Realgymnasium zu Stralsund, den Realprogymnasien zu Naumburg a. S. und Stargard, und den Gymnasien zu Stralsund und Garz a. D. als Hilfslehrer thätig. Den Winter 1891/92 hielt er sich zu Sprachstudien in Paris auf.

Sallemant die Festrede über innere Kolonisationen der Hohenzollern hielt. — Der beiden ersten Hohenzollern-Kaiser wurde bei den Morgenandachten gedacht.

Am 21. September besichtigte Herr Professor Mohn von der Kgl. Kunstschule zu Berlin im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht und nahm von den Sammlungen und Einrichtungen desselben genauere Kenntnis. Am 16. September bestand der dem hiesigen Gymnasium überwiesene W. Zastrow aus Stargard die Reifeprüfung für Prima. — Mündliche Reifeprüfungen fanden am 22. September unter dem Vorsitz des Direktors, am 10. März unter dem stellvertretenden Provinzial-Schulrats Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Weicker statt. — Die Abchlußprüfungen am 24. September und 29. März leitete der Unterz.

Der Handfertigkeits-Unterricht wurde auch im verfloffenen Winter von Herrn Professor Dr. Mascow unter Beihilfe des Buchbindermeisters Herrn Schwarz bereitwilligst erteilt und durch die mit gütiger Unterstützung des Vereins für Knaben-Handarbeit beschafften Dreh- und Hobelbänke wesentlich erweitert. Mit großem Eifer nahmen Schüler der Klassen I bis IV an demselben teil; und ist es nur mit Freude zu begrüßen, daß auch dieser Unterricht, der sich durchaus als nützlich und zweckmäßig erweist, dem Lehrplan des Gymnasiums eingefügt werden kann.

In den Sommerferien ist das Treppenhaus des Gymnasiums von Herrn Malermeister Breymann in würdiger Weise neu gemalt und mit Sinnsprüchen geziert. Beim Aufgange leuchtet in goldenen Buchstaben: „Initium sapientiae timor dei“; über dem Bismarck-Fenster ist der Wahlspruch: „In trinitate robur“ angebracht; auf dem Treppenabsatz ist zu lesen: „Non scholae sed vitae discimus“; und über den drei Thüren zur Aula steht 1 Petr. 2, 17: „Habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehret den König“.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium									B. Vorschule	
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa	1.	2.
1. Bestand am 1. Februar 1897	17	21	23	20	12	23	21	12	156	22	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97	6	7	6	1	3	1	1	1	26	11	
3a. Zugang durch Versetzung	12	13	17	14	18	17	11	10	112	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	—	3	1	2	4	—	5	18	3	
4. Frequenz am Anfang 1897/98	26	15	24	17	22	25	14	15	158	14	
5. Zugang im Sommer	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	
6. Abgang im Sommer	2	1	2	—	—	2	—	—	7	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	2	1	4	2	
8. Frequenz am Anfang des Winters	26	14	23	17	22	23	17	16	158	16	
9. Zugang im Winter	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	
10. Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1898	28	14	23	17	22	23	17	16	160	17	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,4	17,2	16,1	14,8	13,9	13,0	12,1	10,6		8,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorschule							
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	149	1	—	8	84	74	—	14	—	—	—	12	2	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	149	1	—	8	80	78	—	16	—	—	—	13	3	—
Am 1. Februar 1898	151	1	—	8	80	80	—	17	—	—	—	13	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1897 erhalten 18 Schüler, davon sind 4 zu einem praktischen Beruf abgegangen.
 „ Michaelis 1897 „ 2 „ „ „ 2 „ „ „ „ „

C. Uebersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gym- nasium	Jahre in Prima	Gewählte Berufsart oder Studium
-----	-------	------------	------------	-----------------	---------------------	-----------------------	---------------------------------------	----------------------	--

Michaelis 1897:

1	Walther Spring- born	21. Feb. 1877	Stettin	evang.	Rektor a. D.	Stettin	2 ¹⁾	2 ^{1/2}	Steuerfach
2	Felix Stumpff	2. Juni 1876	Wolzenberg N.M.	„	Sanitätsrat	Wolzenberg	3 ^{1/2} 2)	2 ^{1/2}	Jura

Ostern 1898:

1	Walther Sternberg	24. Sep. 1879	Pigerwitz Kr. Soldin	evang.	Pastor	Pigerwitz	5	2	Militär
2	Felix Bänisch	23. Nov. 1877	Aachen	„	Garnison- Verwal- tungs-Direkt.	Stettin	3	2	Jura
3	Hans Freiherr von Dörnberg	23. Jan. 1878	Zburg Kr. Osnabrück	„	Geb. Regie- rungsrat	Cassel	2 ^{3/4}	2	Jura
4	Paul Seefeldt	19. Nov. 1877	Prillwitz Kr. Pyritz	„	Landwirt †	Prillwitz	9	2	Theologie
5	Ernst Hoffmann	9. Juni 1879	Strellnow Prov. Posen	„	Apotheker	Berlin	1 ³⁾	2	Militär

1) Vorher auf dem König Wilhelms-Gymnasium zu Stettin. 2) Vorher auf dem Kgl. Pädagogium zu Züllichau. 3) Vorher auf dem Askaniſchen Gymnasium zu Berlin.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Programmensammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Marseille) wurde durch regelmäßige Mitteilung der wichtigeren neuen Abhandlungen in Verbindung mit einem vom Oberlehrer Schirmeister geleiteten Lesezirkel zur Kenntnis der Kollegen gebracht.

2. Die **Lehrerbibliothek** (ebenfalls unter Verwaltung des Oberl. Marseille) wurde durch folgende Werke vermehrt: a) Geschenkt wurden von den Herren Verfassern: Pastor Ziemssen, Philosophie der 10 Gebote; Drews, Ed. von Hartmanns Philosophie; von Herrn von Schöning-Lübtow A: Kercken-Ordnung im Lande tho Pommern; vom Herrn Minister: Publikationen aus den preuß. Staatsarchiven Bd. 68—70; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 6. Jg.; von Herrn Oberlehrer Marseille: Zeitschrift des Allg. deutschen Sprach-Vereins IX—XII; vom Direktor: Baltische Studien N. F. I. b) Angeschafft wurden: Fauth u. Köster, Zeitschr. für Religionsunterricht, 8. Jg. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. Hoedemaker, Der mosaische Ursprung der Gesetze. Weizsäcker, Das Neue Testament übersetzt. Hitzig u. a., Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zum Alten Testament. Zeitschrift für das Gymnasialwesen 51. Jg. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1897. D. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Cauer, Die Kunst des Übersetzens, 2. Aufl. Kethwisch, Jahresberichte über das höh. Unterrichtswesen 11. Jg. Meyer, Goethe. Engel, Geschichte der englischen Litteratur. Hettner, Geographische Zeitschr. 3 Jg. van Niesse, Geschichte der Stadt Dramburg. Gaebel, Des Thomas Ranow Chronik von Pommern. Treitschke, Zehn Jahre Deutscher Kämpfe. Treitschke, Politik. Kappel, Politische Geographie. Zwiedeneck-Südenhorst, Deutsche Geschichte I. Bd. C. Meyer, Geschichte des Altertums. Altmann, Ausgewählte Urkunden zur Brandenb.-Preussischen Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte. La Roche: Homers Ilias. v. Wilamowitz Moellendorff, Aeschylus Orestie. Döring, Die Lehre des Sokrates. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. Graetz, Kurzer Abriss der Elektrizität. Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik.

3. Die **Schülerbibliothek** (auf die einzelnen Klassen verteilt, je unter der Leitung des betreffenden Klassenlehrers, insgesamt unter der Verwaltung des Oberl. Keglaff) wurde durch folgende Bücher bereichert: von Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. C. F. Meyer, Die Versuchung des Pescara; Georg Jenatsch; Der Heilige. G. Mohl, Die Boers. G. Stein, Ganz Berlin. H. Kunz, Aus dunklen Tiefen zum Sonnenlicht. A. Kayser, Erlebnisse eines rheinischen Dragoners. W. Raabe, Unser Herrgotts Kanzlei. W. Duden, Unser Heldenkaiser. C. Stephan, Aus unsrer Väter Tagen, 3 Bde. D. Höcker, Das Erbe des Pfeiserkönigs; Deutsche Treue, welsche Tücke; In heimlichem Bunde; Zwei Riesen der Garde (Geschenke des Primaners Friße). A. Janke, Skizzen aus dem europäischen Rußland. H. Kahl, Bismarckbriefe 1836—72. F. Schulz, Geschichtliche Entwicklung der Gegenwart. F. Dahn, Deutsche Treue. H. Schumann, Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit. Bulwer, Rienzi. Julius Wolff, Der Raubgraf; Der Sülzmeister. Wagner und Koblinski, Leitfaden der griech. u. röm. Altertümer. May, Von Bagdad nach Stambul. A. Stein, Luther und Graf Erbach. C. Stutzer, Deutsche Sozialgeschichte. R. Oberländer, Von Djean zu Djean. Wislicenus, Deutschlands Seemacht. A. Dhorn,

Lützow's wilde Jagd. A. Stein, Katharina von Bora. E. Düsterhoff, Dem Tode entrißen. D. Höcker, Mit Gott für König und Vaterland. Fr. Treller, Bergessene Helben. Karl May, Durch das wilde Kurdistan. Poschinger, Kriegstagebücher von 1866 u. 1870/71. F. Sonnenburg, Der Kapitän von Westerland. A. Dhorn, Karlschüler und Dichter. Em. Geibel, Sophonisbe. Franz Nissel, Ausgewählte dramatische Werke. Evers, preuß. Geschichte.

4. Das **physikalische Kabinett** (unter Leitung des Prof. Dr. Mascow) wurde vermehrt durch 1 Stereoskop mit 12 Ansichten, 1 Stahlcylinder für compr. Wasserstoff, 1 Bunsensches Universalstativ, 1 Blasebalg mit Windlade, 1 Sirene mit Zählwerk, 2 Stimmgabeln auf Resonanzkasten, 1 Funkeninduktor, 1 thermo-elektrische Säule, 1 Handregulator für Bogenlicht, meteorologische Wandtafeln und verschiedenes Handwerkszeug.

5. Die **Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht** (unter Aufsicht des Oberl. Rezlaff) erhielt folgenden Zuwachs: 5 Tafeln Führer für Pilzfreunde mit Text von Michael, 1 Rohrdommel, 1 Entenvogel, 1 Holzhäher, 1 Sumpfohreule. Einige Giftschlangen (Geschenke des Herrn Minarski-Bremen).

6. Die **geogr.-geschichtl. Sammlung** (unter Leitung des Oberl. Jahn) wurde erweitert durch 1 Meßtischblatt No. 1326 (Neumark), 6 Tafeln griechischer und römischer Altertümer, 2 geographische Charakterbilder, 1 Schulwandkarte der deutschen Kolonien von Gäbler, 1 Karte des Kriegsschauplatzes 1870/71, 1 Stammbaum der Hohenzollern.

7. Die **Sammlung ägyptischer Altertümer** (unter Aufsicht des Oberl. Marjeille) erhielt keinen Zuwachs.

8. Dem prähistorischen und geschichtlichen **Museum** (unter Verwaltung des Oberlehrer Schirmeister) schenkte der Sekundaner Güttler eine deutsch-ostafrikanische Münze.

9. Der **Litteratura Discipulorum gymnasii** überwies Herr Gymnasial-Direktor Dr. W. Gemoll in Liegnitz seine Bemerkungen zu Xenophon Anabasis.

10. Die zur Benutzung der Schüler stehende **Schulbücher-Sammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Dr. Schmidt) erhielt von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen und einigen Schülern eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von Schulschriftstellern.

Aus den Mitteln der Anstalt wurde Hofmann Der Jesusknabe im Tempel in Farbendruck zum Schmuck der Sexta angeschafft.

Für alle dem Gymnasium zugewandten Geschenke sagen wir hier noch einmal den gütigen Gebern herzlichen Dank.

VI. Stiftungen.

Die für ehemalige Schüler des Gymnasiums bestimmten Zinsen der Zinzowstiftung und der Rohstiftung erhielt 1 Student der Theologie bez. Medizin. Das Jubiläums-Stipendium wurde zur Anschaffung von Schulbüchern einem Obertertianer verliehen.

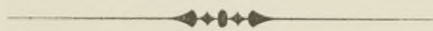
VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Die **Abmeldung** eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. (Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. September 1897.)

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 19. April** früh. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag den 18. April**, vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jeder Zeit entgegen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen, außerdem Geburts-, Tauf- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein. — Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche nachzusehen ist, bevor feste Abmachungen darüber getroffen sind.

Pyritz, den 29. März 1898.

Dr. P. Wehrmann,
Königlicher Gymnasial-Direktor.



[Faint, illegible text covering the majority of the page]

